

# Sohrauer Stadtblatt.



Publikations-Organ der Königlichen und Städtischen Behörden von Sohrau D.-S., sowie der Vereine.

Mit der wöchentlichen Gratis-Unterhaltungs-Beilage „Illustriertes Sonntagsblatt“.

**Erscheint**  
wöchentlich zweimal, Mittwoch und Sonnabend.  
**Abonnements-Preis:**  
Bierteljährlich 90 Pf., durch die Post 1 M.

Druck und Verlag von  
P. Hunold's Stadtbuchdruckerei, Sohrau D.S.  
Verantwortlicher Redakteur: Paul Hunold.

**Anzeigen-Preis:**  
für die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.  
Inseraten-Annahme bis Nachmittags 1 Uhr vor dem  
Erscheinungstage.

Nr. 88.

Telephon  
Nr. 49.

Mittwoch, den 5. November 1913.

Telephon  
Nr. 49.

35. Jahrg.

## Rundschau.

### Deutschland.

— Das Jagdprogramm des Kaisers. Montag fand im Weiseln des Kaisers die Hubertusjagd in Döberitz statt, eine der vornehmsten Hofsjagden. Am Freitag und Sonnabend ist Hofsjagd im Hammer-Königs-Wustenhäuser Gehege angelegt. Hier sollen 350 Stück Damwild und 150 Stück Schwarzwild zum Abschuss kommen. Die nächsten Hofsjagden finden dann Ende November und Anfang Dezember statt.

— Die Proklamation König Ludwigs III. Da die Vorlage über die Aufhebung der Regentschaft am Dienstag in der ersten Kammer und ebenso in der zweiten Kammer erledigt werden dürfte, ist für Mittwoch die Proklamation, die Beendigung der Regentschaft und die Annahme der Königswürde zu erwarten. Voraussichtlich am gleichen Tage wird dem Landtage das Gutachten über die Unheilbarkeit König Ottos vorgelegt werden.

— Erzking Manuel und seine Gemahlin Auguste Viktoria von Hohenzollern-Sigmaringen werden, wie aus London gemeldet wird, am 22. November im Schlosse Fulwell-Park bei Richmond, ihrem neuen Heim, eintreffen.

— Der Kölner Erzbischof Dr. v. Hartmann hat, einer Meldung der „Köln. Volksztg.“ zufolge, am Montag vormittag, begleitet vom Geheimsekretär Bergbaus, eine Komplette angetreten. Für den Aufenthalt in Rom sind etwa 14 Tage vorgelesen.

### Der Thronwechsel in Braunschweig.

#### Abschied von Rathenow.

Rathenow, 3. November. Der Herzog Ernst August von Braunschweig hat sich gestern mittag von den Unteroffizieren und Mannschaften der vierten Schwadron Husaren-Regiments von Bietzen verabschiedet und ihnen in einer Ansprache Lebewohl gesagt. Für die Armen der Stadt Rathenow spendete der Herzog die Summe von 5000 M. Gestern nachmittag um 3 Uhr stieg der Kaiser, der im Automobil von Potsdam kam, seiner Tochter und seinem Schwiegerohn: abermals einen zweistündigen Besuch in der Villa ab und fuhr dann im Automobil nach Potsdam zurück.

#### Amnestieerlass des Herzogs von Braunschweig.

Braunschweig, 3. November. Der Herzog Ernst August hat, wie die amtlichen „Braunschweiger Nachrichten“ durch ein Extrablatt bekannt machen, zu Beginn seines Regierungsantritts eine umfassende Amnestie erlassen. Alle Freiheitsstrafen, welche von braunschweigischen Zivilgerichten, Polizeibehörden oder Verwaltungsbehörden bis zu 6 Wochen oder bis zu 150 Mark Geldstrafe verhängt worden sind, werden erlassen. Außerdem sind noch zahlreiche Einzelerlasse vorgelesen.

#### Ein Erlass des neuen Herzogs.

Herzog Ernst August von Braunschweig und Lüneburg hat am Sonnabend die Regierung seines Landes angetreten und dabei folgende Proklamation erlassen:

„Von Gottes Gnaden, Wir Ernst August Herzog von Braunschweig und Lüneburg, Königlich Prinz von Großbritannien und Irland, tun hiermit kund und zu wissen:

Nachdem die Hindernisse, welche seit dem Ableben des hochseligen Herzogs Wilhelm der Ausbildung der Regierung des Herzogtums seitens der Berechtigten aus dem fürstlichen Gesamtbesitz Braunschweig-Lüneburg entgegenstanden, durch Gottes gnädige Fügung in beglückender Weise beseitigt sind, haben wir die uns durch den hochherzigen Verzicht unseres

innigstgeliebten Durchlauchtigsten Vaters, des Herzogs Ernst August, königliche Hoheit, angefallene Regierung des Herzogtums mit dem heutigen Tage angetreten.

Es drängt uns zunächst, dem Gefühle tiefer Dankbarkeit Ausdruck zu geben, gegenüber dem hochseligen Prinzen Albrecht von Preußen, königliche Hoheit, und gegenüber Seiner Hoheit dem Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg usw., den erlauchten Regenten des Herzogtums, die getreu ihrer Zusage beim Antritt ihrer Regentschaft das Wohl des herzoglichen Landes stetig und kräftig gefördert, und uns die Hebernahme und die Erfüllung unserer hohen und schweren Pflichten in allen Wegen erleichtert haben. Wir versichern sodann bei unsern fürstlichen Worte, daß wir die Landesverfassung und alle ihre Bestimmungen beobachten, aufrechterhalten und beschützen wollen. Als deutscher Fürst werden wir stets in unerschütterlicher Treue zum Reiche und seinem erhabenen Oberhaupt stehen und im Verhältnis zu unsern hohen Verbündeten allezeit unsere Verpflichtungen erfüllen, die uns durch die Reichsverfassung und die ihr zugrunde liegenden Bündnisverträge auferlegt sind. Wir geloben auf dieser Grundlage der Gerechtigkeit und Fürsorge alle unsere Kräfte dem Wohle des Landes zu weihen, und bitten Gott um seinen gnädigen Beistand, damit unsre Regierung dem Herzogtum zum Segen gereiche. Mit hoher Freude haben wir aus vielseitig bedeutungsvollen Anzeichen entnommen, daß die Herzen der Braunschweiger uns und der Herzogin, unsrer vielgeliebten Gemahlin, entgegenstiegen. Auch unsre Herzen empfanden warm für das Braunschweiger Volk. Wir hoffen zuversichtlich, daß auf diesem Gefühle ein unzertrennbares Band gegenseitiger Liebe und Treue erwachsen werde. Wir gewärtigen andererseits von allen öffentlichen Beamten und allen Geistlichen und ferner von allen Angehörigen des Herzogtums, daß sie uns als ihren rechtmäßigen Landesherren Treue und Gehorsam erweisen, und uns nach Kräften in der Erfüllung unserer Pflichten zur Wohlfahrt der Gesamtheit unterstützen werden. Wegen Ableistung der verfassungsmäßigen Huldigung behalten wir das Erforderliche besonderen Verfügungen vor. Urkundlich unsrer eigenhändigen Handschrift mit beigedrucktem Siegel. Gegeben Rathenow, am 1. November 1913. Ernst August.

#### Hartwig. C. Wolff. Radtau.

Die Proklamation des Herzogs hat in den braunschweigischen Kreisen einen guten Eindruck gemacht. Der Landtag, der am Montag bei der Verlesung der Thronrede im herzoglichen Schlosse zugegen ist, versammelt sich am Dienstag zu einer außerordentlichen Sitzung, in der die Landtagsabgeordneten dem neuen Herrscher den Eid der Treue leisten werden.

#### Der Einzug des Herzogpaares

##### in Braunschweig

fand unter dem Jubel der Bevölkerung gestern mittags statt.

Um 12 Uhr 37 Min. trafen der Herzog und die Herzogin auf dem Hauptbahnhofe in Braunschweig ein. Mit dem Herzogspaar trafen die Mitglieder des Staatsministeriums und die anderen Herrschaften, die dem Herzogspaar entgegengefahren waren, ein. Der Herzog trug die Uniform des Braunschweigischen Husarenregiments Nr. 17, die Herzogin eine weißseidene Robe mit blauefadenem Uebermantel. Im Auftrage des Kaisers überreichte der preussische Gesandte der Herzogin einen Blumenstrauß. Nach der Begrüßung der zum Empfang

auf dem Bahnhof Erschienenen begab sich das Herzogspaar nach dem Bahnhofsvorplatz, wo eine Ehrenkompagnie des braunschweigischen Infanterie-Regiments Nr. 92 Aufstellung genommen hatte. Der Herzog schritt die Front derselben ab. Hierauf bestieg das Herzogspaar einen festspannigen, à la Daumont gefahrenen Galamagen und zog feierlich unter Geläute sämtlicher Glocken ein. Der Wagen des Herzogs und der Herzogin wurde von je einer halben Schwadron des braunschweigischen Husaren-Regiments Nr. 17 eskortiert.

An der Ehrenforte auf dem Friedrich-Wilhelm-Platz hatten die städtischen Körperschaften mit Oberbürgermeister Neteweyer an der Spitze, die Stadtgeistliche und die Ehrengrauerin Aufstellung genommen. Der Oberbürgermeister hielt eine Ansprache an das hohe Paar, in der er die Freude ausdrückte, daß Braunschweig sein angeklammertes Herrscherhaus wieder in seinen Mauern begrüßen könne. Die Herzen aller Braunschweiger schlugen dem Herzogspaar entgegen; er hoffe, daß die Regierung des Herzogs dem Lande zum Segen gereichen möge. Er entbot der Herzogin seinen Gruß, der Vermittlerin zwischen Welfenhaus und Hohenzollernhaus, und schloß mit einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das Herzogspaar, für das der Herzog mit bewegten Worten dankte.

Nunmehr bewegte sich der Zug durch das Spalier von Vereinen, Innungen, Schulen und Militär zum Schloß. Nachdem der Herzog daselbst den Vorbeimarsch der Ehrenkompagnie abgenommen hatte, fand im Ballsaal die Verlesung der Hofstaaten statt und hierauf im Thronsaal die Verlesung der Thronrede, der die Mitglieder des Staatsministeriums und der Landesversammlung beiwohnten.

Nach Verlesung der Thronrede nahm der Präsident der Landesversammlung, Kreisdirektor Krüger-Wolfsbüttel das Wort zu einer Ansprache, in welcher er dem Herzogspaar namens der Landesversammlung den ehrerbietigsten und herzlichsten Willkommenstruß aussprach. Nachmittags 5 Uhr fand Galatafel und abends Festvorstellung statt.

Die Herzogin Viktoria Gulke erfreut sich wider der besten Gesundheit. Nach dem ärztlichen Gutachten wird unser Kaiserpaar im kommenden Frühjahr neuerlich Großelternfreuden erleben.

Ein ehrender Rückblick gebührt der aus abgeschlossenen treuen Bewahrung des Herzogtums Braunschweig durch seine Hoheit den Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg. Den Interessen des ihm anvertrauten Landes, seiner Stellung unter den Bundesstaaten und seiner inneren Entwicklung hat der schwebende Regent mit der gleichen hingebenden Pflichterfüllung gedient, die vordem seine Führung des landesfürstlichen Amtes in Mecklenburg auszeichnete. Dafür ist ihm, neben der liebhaft bekundeten Erkanntlichkeit der Regierung und der Bevölkerung Braunschweigs, der Dank des Kaisers gewiß. Seine Majestät hat in einem herzlichen Telegramm an Herzog Johann Albrecht diesem Dank Ausdruck verliehen.

#### Vom Balkan.

Prinz Wilhelm zu Wied nimmt

die Kandidatur für Albanien an.

Wien, 3. November. Die „Reichspost“ erfährt an informierter Stelle, daß Prinz Wilhelm zu Wied die Kandidatur für den Thron Albaniens angenommen hat.

# Lozales u. Provinzielles.

Sobrau D. S., den 4. November 1913.

**(Allgemeine Ortskrankenkasse).** Auf die in heutiger Nr. enthaltene Bekanntmachung, betr. Wahlen der Ausschussmitglieder und Stellvertreter für die am 1. Januar 1914 in Kraft tretende Allgemeine Ortskrankenkasse, machen wir an dieser Stelle besonders aufmerkksam.

**(Die Auslosung)** der Schöffen und Geschworenen aus dem Amtsgerichtsbezirk Sobrau für das Jahr 1914 findet am Freitag den 7. November cr., vormittags 10 Uhr vor dem kgl. Amtsgericht hier selbst statt.

**(Die Schützenilde)** hielt am Sonnabend den 1. November nachmittags ein Legatschießen ab; außerdem wurde die Wandermedaille ausgeschossen. Letztere errang nach bestem Schuß Herr Fleischermeister Figulla. Die beiden Legate der ersten Schießklasse (gestiftet von den Herren Gerichtsvolkzueher Müller und Buchdruckerbesitzer Junold) fielen dem Schützenmeister, Herrn Ziegeleibesitzer Dabel zu, während das für die zweite Schießklasse vom diesjährigen Schützenkönig gestiftete Legat nicht zum Austrag kam. Dasselbe soll nunmehr am nächsten Sonntag den 8. d. M. nochmals ausgeschossen werden.

**(Die französische Fremdenlegion)** behandelt das Thema, über welches der Wanderredner gegen die Fremdenlegion, Herr Paul Schramm aus Steinou a. D., am Donnerstag den 6. November, abends 8 1/4 Uhr im Hotel Germania sprechen wird. Dem Unternehmern stehen die besten Empfehlungen zur Seite, zumal es sich um ein Aufklärungs- und Kulturwerk handelt. Herr Schramm ist ehemaliger Fremdenlegionär und kennt die Zustände in der französischen Fremdenlegion aus eigener Erfahrung. Ein Besuch des Vortrages kann nur bestens empfohlen werden; der Eintrittspreis ist sehr niedrig bemessen.

**(Schadenfeuer).** Ein neuer gewaltiger Brand wütete heute nacht im Stadtanteil Rlyščozowka hier selbst. Das dortselbst rechts der Chauffee gelegene große massive Wohnhaus des Besitzers Paul Djalas, welches erst vor 4 Jahren neu erbaut wurde, war in hellen Flammen aufgegangen. Es war ungefähr 1 Uhr nachts, als das Alarmsignal der Feuerwehr (die Dampf sirene) ertönte. Die Feuerwehr fand bei ihrem Eintreffen bereits das ganze Haus in Flammen. Das Feuer dehnte sich mit rasender Geschwindigkeit aus, so daß der Besitzer und die Bewohner Tocz, Woaka, Slesiona und Parisch mit ihren Familienangehörigen kaum das nackte Leben retten konnten. Am nächsten daran war der Bahnarbeiter Karisch, der Schwiegersohn des Besitzers, welcher erst seit ca. 3 Monaten verheiratet ist und die Stiebtube des Hauses bewohnte. Als die jungen Leute erwachten, stand die Treppe bereits in hellen Flammen. Die junge Ehefrau lief in ihrer Angst die brennende Treppe hinunter, wobei sie an der Brust, den Armen und im Gesicht schwere Brandwunden davontrug. Karisch selbst sprang nur notdürftig bekleidet zum Stiebfenster herunter. Das Mobiliar des Karisch verbrannte vollständig, selbst 120 M. Geld mit unterbrannt und hieron heute morgen einige Stücke geschmolzenes Silber, 1 beschädigtes Zwanzigmarkstück und 2 angebrannte Zwanzigmarkstücke vorgefunden worden. Der Verlust des Karisch ist umso größer, als er garnicht versichert war und ihm auch eine große Menge von Kleidungsstücken und Wäsche (die Aussteuer) auf dem Boden verbrannte, während die anderen Bewohner ihr Mobiliar z. versichert hatten und auch zumteil retteten. Auch das niedergebrannte Haus ist bei der Provinzial-Feuerföhrung verschert. Aus dem danebenliegenden Stall, welcher ebenfalls zum großen Teil niedergebrannt, konnte das Vieh in Sicherheit gebracht werden. — Die Feuerwehr konnte den Brand leider nur mit einem Schlauchgange bekämpfen, da das Haus von dem nächsten Hydranten ca. 400 m weit entfernt liegt und Wasser anderswo nicht zu beschaffen war. Erst nach mehrstündiger Arbeit konnte die Feuerwehr am frühen Morgen wieder abziehen. An der Brandstelle erstehen, was soeben hervorgehoben werden muß, verhältnismäßig schnell die Spritze aus Baranowik. Die Entschuldigungsliste des Brandes, dessen Schaden sich wohl auf ca. 10.000 M. beläuft, konnte bisher nicht ermittelt werden. Das Haus ist bis auf die Umfassungsmauern niedergebrannt.

**(November.)** Bis in die letzten Tage des Oktober hinein hat dreimal goldene Herbstsonne gelacht; eine Frühlingswärme hat uns darüber hinweggetäuscht, daß wir schon an der Schwelle des Spätherbstes angelangt sind, und daß der trübe, regnerische November seinen Einzug hält. Reiz Monat des Jahres ist zu stiller

Betrachtung so geeignet, wie der November mit seinem grauerhängigen Himmel, seinen kurzen Tagen, mit seiner ganzen, düsteren Stimmung. Sonntags und milde Tage sind anfangs nicht ganz so selten; aber sie sind abgesehen von einem matten, gelbfahlen Sonnenschein, das nichts Wärmerendes, nichts Sommerliches mehr an sich hat. Die Temperatur sinkt auch bald in winterliche Tiefen herab; sobald sich erst wieder der Himmel aufheitert, nimmt der Frost von der Erde Besitz, und die ersten Schneefälle künden das Nahen des eigentlichen Winters. Gewöhnlich allerding ist der November der Monat der Stürme. Von Südwest her ziehen graue Wolkenbänke über das Firmament, und tagelang rieselt der Regen. Oder aber es senkt sich leuchtend, durchdringender Nebel auf Stadt und Land, der den Ausblick hemmt und der alles mit wässrigen Wassertröpfchen bedeckt. Dann wüthet man sich wohl klare, strenge Kälte herbei, die freilich oft recht lange auf sich warten läßt, und die uns gewöhnlich erst um die Zeit der Sonnenwende besüßert wird.

**(Gräprieister Sobel in Rybnik)** ist am Sonnabend abend 6 3/4 Uhr nach kurzer aber schwerer Krankheit im 78. Lebensjahre ge storben. Der Verstorbene wirkte vor seinem Uebertritt in den Ruhestand viele Jahre in Gr. Palscha als Pfarrer, wo auch seine Leiche am Mittwoch vormittags 10 Uhr beigesetzt wird.

**(Hauptmann Kammler nicht verfest.)** Wie der „Rybniker Zeitung“ von authentischer Seite mitgeteilt wird, ist die von den meisten Blättern verbreitete Nachricht, Hauptmann Kammler sei nach dem Rheinstad verhaftet worden, falsch. An zuständig Stelle ist von einer Verhaftung nichts bekannt. Hauptmann Kammler ist nach wie vor beim Bezirkskommando Reike kommandiert.

**(Ueber 50 Jahre im Dienste der leidenden Menschheit).** Die Oberin der Niederlassung der Frauen Schwestern von der hl. Elisabeth in Zobten, Broniaa Förner, konnte am Mittwoch auf eine 50jährige Tätigkeit in der Kranken- und Waisenpflege zurückblicken. — In Wausen verließ plötzlich das älteste Mitglied des dortigen Vorortmännertinnenkonvents, die Schwester Eugenie. Ueber 50 Jahre war sie im Dienste der Nächstenliebe tätig; sie opferte ihre Kraft auch auf dem Schlachtfeldern Frankreichs. Donnerstag wurde sie mit militärischen Ehren beerdigt.

**(Hochherzige Stiftung).** Ziegeleibesitzer Stobverordneter Wilhelm Heuer in Rattowik hat aus Anlaß der Erinnerungsfestern der Verleungskriege für wohltätige Zwecke der Stadt Rattowik 20000 Mark gestiftet. Die Verwendung dieser Summe ist der Bestimmung des Oberbürgermeisters überlassen worden.

**(Eine blutige Hochzeitfeier).** Aus Dylebik wird gemeldet: Im Aldorf bei Dylebik fand am Mittwoch bei dem Besitzer Grygierze eine Hochzeitfeier statt. Es kam zu einem Streite, der in eine wüste Kauerel ausartete, wobei auch zahlreiche Revolverkugeln gewechselt wurden. Zwei junge Burken, die Brüder Anton und Franz Birvinsk, wurden getölet, zwei andere, namens Piesch und Gawronel, schwer verletzt. Piesch liegt im Sterben. Die Gendarmerie saphobet eifrig nach den Tätern.

**Rybnik, 1. November.** Ein seltenes Jubiläum konnte die Oberin des Julius-Krankenhaus hier selbst, Schwester Urbana, begehen. Auf vierzig Jahre freiwilliger Arbeit im Dienste der Nächstenliebe zum Segen der leidenden Menschheit blickt die Oberin zurück, die sich nicht nur durch ihre vierzigjährige Schwesterntätigkeit, sondern auch durch ihre zielbewusste, umsichtige und liebevolle Leitung des Krankenhauses große Verdienste und Verehrung erworben hat. Zu ihrem Jubiläum sind Oberin Urbana ein ehrendes Glückwunschschreiben des Magistrats sowie zahlreiche andere Glückwünsche zugegangen.

**Rybnik, 3. November.** Die im Kreise Rybnik belegenen Landgemeinden Romanshof und Radla sind zu einem Gemeladebezirk unter dem Namen Radlin vereinigt worden. Die Vereinigung tritt sofort in Kraft.

**Ratibor, 1. November.** (Vom Eisenbahnzuge zermalmt). Ein junger Eisenbahnbeamter, der 23 jährige Zugabfertiger Leo Figura aus Ostrog, ist heute vormittag ein Opfer seines Berufs geworden. Figura wollte sich dienstlich von der Güterabfertigung nach der Zuckerfabrik begeben und benutzte naturgemäß den Weg über die Schienen. Es war gegen 7 1/4 Uhr. Der Frühnebel war so dicht, daß man nur einige Schritte weit zu sehen vermochte. Da der Nebel nicht nur die Fernsicht verhiindert, sondern auch jedes Geräusch stark dämpft, überhörte Figura die Warnung des um 7,48 Uhr hier eintausenden Personenzugs Oderberg—

Ratibor. Er wollte einem ansahrenden Güterzuge ausweichen, trat auf das Nebengleis und wurde hier von der Lokomotive des genannten Personenzugs erfasst und zermalmt. Der Tod trat sofort ein.

**Rönigshütte, 3. November.** Der Landwirtschaftsminister hat angeordnet, daß die im Oktober 1912 zugeordnete Erhöhung des oberösterreichischen Schweineeinfuhrkontingents um wöchentlich 500 Stück allmählich zurückgezogen wird. Zunächst ist das erhöhte Kontingent sofort mit Wirkung vom 1. November ab um 200 Stück wöchentlich herabgesetzt worden. Es verbleiben demnach noch wöchentlich 2800 Schweine, die in Oberösterreich eingeführt werden dürfen.

**Domb, 3. November.** Bei dem Lehrrer Dedert wurde mittels Maschine Getreide gedroschen. Der die Maschine bedienende Kncht nahm den 3 Jahre alten Sohn des D. und setzte ihn auf die Deichsel. Durch einen unglücklichen Zufall fiel das Kind in das Göpelpwerk und wurde ihm der Kopf derart zerquetscht, daß es bald darauf starb.

## Vermisches.

— 300. Fahrt der „Gansa“. Das Doppelstufschiff „Gansa“ unternahm Sonntag von Potsdam aus 2 Fahrten. Die zweite Fahrt war die 300. Das Lustschiff ist seit 15 Monaten ununterbrochen im Betrieb. Es hat in dieser Zeit 84338 Kilometer zurückgelegt, also 8000 Meilen mehr als der Erdumfang in unserer Breite beträgt. Das Lustschiff beförderte 6337 Passagiere, das heißt durchschnittlich 21 während jeder Fahrt. Das Lustschiff war bei der 300. Fahrt mit Girlanden und der Zahl „300“ geschmückt.

— Unschuldig verurteilt? Aus Eberfeld wird gemeldet: Im Sommer 1907 wurde die Witwe Hamm aus Flandernbach in der Nähe von Eberfeld wegen Delikte bei der Ermordung ihres Mannes, des Landwirts Hamm, zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Widder selbst blieb unermittelt. Vor einem halben Jahre fand man aber eine Spur in dieser Richtung, die zu verfolgen die Berliner Kriminalpolizei von der Staatsanwaltschaft in Eberfeld ersucht wurde. Im Verlaufe der Ermittlungen kamen sowohl Polizeirat Braun, wie auch der Chemiker Dr. Brünning von der chemischen Untersuchungsanstalt beim Berliner Polizeipräsidium, von entgegengesetzten Gesichtspunkten aus zu der Entdeckung, daß der getölete Hamm das Opfer eines von ihm gestellten und sich zur Wehr setzenden Einbrechers geworden ist. Nunmehr richteten die Geschworenen, die damals das Schuldig ausprochen, eine Eingabe an den ersten Staatsanwalt in Eberfeld, in der sie ihn erluchten, seinerseits das Wiederaufnahmeverfahren zu beantragen.

— Dresden, 3. November. Ein Rettungswater, dessen Frau zum Zeitungsaustragen weggegangen war, zog gestern morgen in aller Frühe seine beiden Töchter im Alter von 5 und 6 Jahren aus den Betten und ertränkte sie in einer Wanne. Ein achtjähriger Sohn, an dem er dieselbe Untat vollbringen wollte, wehrte sich und schrie so laut, daß die 10jährige Tochter und ein dreijähriger Knabe erwachten. Daraufhin ließ der Unhold von weiteren Mordversuchen ab und erhängte sich.

— Berlin, 3. November. Im Laufe des Sonnabends und Sonntags erkrankten mehrere Familien im Osten der Stadt (Polziger und Samaritertrike) unter schweren Vergiftungserscheinungen. Die Erkrankten, mehr als 20 Personen, liden an heftigem Fieber und Erbrechen. Die Vergiftungen werden auf den Genuß von Hackfleisch zurückgeführt. Die Reste desselben wurden beschlagnahmt und zur Untersuchung dem Institut für Infektionskrankheiten zugeföhrt.

— München, 1. November. Eine fürchtbare Familientragödie trug sich heute mittag in der Ringstraße in München zu. Der praktisehe Arzt Dr. Gellmayr hat mittags seiner Frau, seinen beiden Kindern und dann sich selbst die Kehle durchgeschnitten. Das Dienstmädchen, das um 1/3 Uhr von der Kirche nach Hause zurückkehrte, fand die ganze Familie in großen Blutlachen entseht am Boden liegen. Der Arzt hatte zuerst seiner in den dreißigsten Jahren lebenden Frau den Hals durchschnitten, dann seinem zwei jährigen Sohn und seiner zwölfjährigen Tochter. Hierauf begab er sich aus dem Wohnzimmer, in dem er die Tat vollbrachte, in ein Nebenzimmer, brachte sich einen Stieh in das Herz bei und durchschnitt sich außerdem die Kehle. Aus einem hinterlassenen Brief geht hervor, daß Dr. Gellmayr große Verluste infolge von Spekulationen erlitten hat und seine Familie nicht dem Elend preisgeben wollte. Die Familie, die erst vor kurzem nach München kam, stammt aus der Rheinpfalz.

— Marburg a. d. Bahn, 3. November. Nachdem am Sonnabend die Malerin Kurke aus Landsbut sich vergiftet hatte, folgten ihr gestern ihre beiden älteren Schwestern, die Beherreninnen mehrerer Hebranstalten waren, auf dieselbe Weise in den Tod.

Als große Lichtquellen kamen bisher die verschiedenartigsten Lampen auf dem Gebiete der elektrischen, Gas- und Petroleum-Beleuchtung in Betracht.

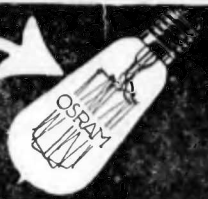
Die Siemens-Schuckertwerke bringen in ihrer Botan-Halbwatt-Lampe eine ganz neue Lampenart mit einem Energieverbrauch von nur 1/2 Watt pro Kerze in Größe von zunächst 600—3000 Kerzen auf den Markt. Der hiermit gemachte große Fortschritt dürfte auf dem Gebiete der elektrischen Beleuchtung geeignet sein, alle anderen Beleuchtungen durch große Lichtleistungen zu Gunsten dieser Neuerung zu verdrängen. Zweckmäßig konstruierte Armaturen gewährleisten eine allen Verhältnissen angepaßte vorteilhafte Lichtverteilung.

## Verkäufliche Grundstücke gesucht!

Objekt gleich, hier und Umgegend. Offerten unter Ffo. 435 b. f. Rudolf Mosse, Frankfurt Oder.

# Osrām

Nur auf ein Wort  
müssen Sie beim Einkauf achten:  
"Osrām" muß auf der Lampe stehen.  
Bann — nur dann ist sie echt!  
Überall erhältlich! Auer-Gesellschaft, Berlin



### Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche im Jahre 1914 ein Gewerbe im Umherziehen betreiben wollen, haben daselbe in der Polizei-Wache — Zimmer Nr. 2 — bis spätestens den 20. November cr. anzumelden. Damit alle Personen, welche im nächsten Jahre das Hausgewerbe betreiben wollen, rechtzeitig in den Besitz des Wandergewerbescheines gelangen, weisen wir darauf hin, daß die bereits eingelieferten Wandergewerbescheine nur für das laufende Jahr Gültigkeit haben. Gewerbetreibende, welche ihre Anträge auf Ausfertigung von Wandergewerbescheinen erst nach dem 20. November cr. anbringen, können nicht mit Sicherheit auf die Erledigung derselben noch in diesem Jahre rechnen und machen sich strafbar, falls sie den Wandergewerbebetrieb nach Ablauf des Kalenderjahres 1913 auf den abgelaufenen Wandergewerbeschein ausüben.

Gleichzeitig bringen wir hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß zu den Anträgen auf Erteilung von Wandergewerbescheinen für 1914 und fernerhin stets die Photographie der Antragsteller in Visitenkartenformat unanufgezo-gen beigubringen ist. Die Photographien müssen ähnlich und gut erkennbar sein, eine Kopfgroße von mindestens 1,5 cm haben und dürfen in der Regel nicht älter als 5 Jahre sein. Sie sind zu erneuern, wenn in dem Aussehen der Gewerbetreibenden wesentliche Veränderungen eingetreten sind. Bei gemeinsamen Wandergewerbescheinen genügt die Photographie des Unternehmers, wenn ein solcher nicht vorhanden ist, die eines Mitgliedes. Als unanufgezogen gelten im Sinne der Bestimmungen nur solche Photographien, welche sich auf dünnen, zum Einkleben geeigneten Papier befinden. Andere Photographien, also Postkarten-Photographien u.ä. werden ohne Weiteres zurückgewiesen, weil sie zu stark und daher zum Einkleben in die Wandergewerbescheine nicht geeignet sind. Stellung von Erweiterungsanträgen sind nicht direkt bei der königlichen Regierung in Oppeln, sondern bei uns anzubringen.

Den Gewerbetreibenden, welche unbeachtet der bestehenden Bestimmungen gewillt sein sollten, wegen Stellung ihrer Anträge direkt bei der königlichen Regierung vorstellig zu werden, wird hiermit eröffnet, daß sie von dieser als auch vom Bezirksausschuß in Oppeln an die hiesige Polizeiverwaltung verwiesen werden.

Sohrau O.S., den 8. November 1913.

Die Polizei-Verwaltung.  
R e i c h e.

### Bekanntmachung.

Die Auszüge aus der Heberolle über ausgeführte Reglebauarbeiten liegen im Magistratsbureau in der Zeit vom 5. bis 20. November cr. einschl. zur Einsicht der Beteiligten öffentlich aus.

Den Zahlungspflichtigen steht binnen einer weiteren Frist von 2 Wochen, unbeschadet der Verpflichtung zur vorläufigen Zahlung der Beiträge, gegen die Prämienerhebung bei dem Genossenschafts-Vorstande der Einspruch zu.

Sohrau O.S., den 3. November 1913.

Der Magistrat. R e i c h e.

### Herbstkontrollversammlung 1913 im Landwehrbezirk Rybnik.

Reserveisten (Marschreserveisten)  
Jahresklassen 1906—1913.

Die in Kontrolle des Hauptweilbeamten Rybnik befindlichen Kontrollpflichtigen vorstehender Jahresklassen erhalten hiermit den Befehl, sich unter Mitbringung ihrer Militärpässe mit eingetriebener Kriegsbearbeitung pp. wie folgt pünktlich zu stellen: für die Mannschaften aus Sohrau O.S. im Brauer'schen Gasthaus: am **Sonabend, den 8. November cr., nachmittags um 2 Uhr** — alle Waffen der Reserve Jahresklassen 1906, 1907 und 1908;

am **Montag, den 10. November cr., vormittags 9 1/2 Uhr** alle Waffen der Reserve Jahresklassen 1909 bis 1913.

Weitere Befehle gehen den Mannschaften nicht zu. Fehlen bei der Kontrollversammlung wird mit Arrest bestraft. (Vorbestimmungen Ziffer 14.) Dergleichen wird derjenige bestraft, welcher zu einer falschen Kontrollversammlung erscheint.

Befreiung von der Kontrollversammlung wird nur in dringenden Fällen und nur dann genehmigt, wenn die Befreiungsgesuche amtlich (Polizeiverwaltung, Amtsvorsteher) beglaubigt, spätestens 8 Tage vor der Kontrollversammlung dem Bezirksfeldwebel in Rybnik eingereicht werden. Den Mannschaften der Jahresklasse 1909 werden auf sämtlichen Kontrollplätzen die Füße nachgewaschen und haben dieselben daher mit sauber gewaschenen Füßen zu erscheinen.

Königliches Bezirkskommando  
des Landwehrbezirks Rybnik.

Vorstehender Auszug wird hiermit für die Kontrollpflichtigen des Stadtbezirks Sohrau O.S. zur Kenntnis gebracht.

Sohrau O.S., den 23. Oktober 1913.

Die Polizeiverwaltung. R e i c h e.

### Bekanntmachung.

am 30. November 1913,  
nachmittags von 4 bis 6 Uhr  
im Hotel Germania statt.

Gewählt wird nach Wahlvorschlüssen, die getrennt von den Arbeitgebern und Arbeitnehmern für jede Berufsgruppe besonders aufzustellen sind. Diese Listen sind bis spätestens 14 Tage vor der Wahl, d. i. bis zum 16. November cr. dem Vorstande einzureichen. Jede Wahlvorschlagsliste darf höchstens 3 mal so viel Bewerber benennen, als Vertreter zu wählen sind. Die Bewerber sind unter laufender Nr. aufzuführen, damit die Reihenfolge jederzeit erkennbar ist. Auch ist außer dem Familien- und Vornamen Beruf, der Wohnort, bei den Versicherten auch der Name des Arbeitgebers anzugeben. Die Wahlvorschlagslisten der Arbeitgeber müssen von mindestens 6 Wahlberechtigten mit zusammen mindestens 18 Stimmen, die Wahlvorschlagslisten der Arbeitnehmer von mindestens 18 Wahlberechtigten unterschrieben sein. Mit den Wahlvorschlüssen für Versicherte ist von jedem Bewerber eine Erklärung darüber beizufügen, daß er zur Annahme der Wahl bereit ist.

Die Wahlvorschlagslisten liegen in der Zeit vom 18. bis 22. November cr. in unserem Kassastoloz zur Einsicht aus. Jeder Wahlberechtigter darf nur einen Wahlvorschlages unterschreiben.

Wir weisen auch darauf hin, daß die Wähler an die Wahlvorschlagslisten nicht gebunden sind, die Stimme kann also auch für einen Wahlberechtigten abgegeben werden, der in keinem Wahlvorschlages enthalten ist.

Die Stimmabgabe erfolgt durch persönliche Abgabe von Stimmzetteln. Die Stimmzettel sollen von welcher Farbe sein und eine Größe von 9 mal 12 cm haben.

Stimmzettel, die über deren Umschläge ein Merkmal haben, welches die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht, oder die unterschrieben sind, sind ungültig. Dasselbe gilt von Stimmzetteln, die sich in einem nicht mit dem Stempel der Kasse versehenen Umschlag befinden. Ungültig ist ferner der Inhalt eines Stimmzettels, soweit er zweifelhaft ist. Bestehen sich in einem Umschlag, der nur für einen Stimmzettel bestimmt ist, mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie vollständig übereinstimmen, nur einfach gezählt, andernfalls als ungültig angesehen.

Jede erwünschte Aufklärung kann entweder bei dem Vorstande oder bei unserer Kassaverwaltung eingeholt werden.

Mit dem 1. Januar 1914 tritt an Stelle der Gemeinsamen Ortskrankenkasse Sohrau O.S. die Allgemeine Ortskrankenkasse Sohrau O.S. ins Leben. Die Geschäfte der Kasse werden nach der neuen Reichsversicherungsordnung von diesem Tage ab durch einen Ausschuß von 15 Personen (5 Arbeitgebern und 10 Arbeitnehmern) und einen Vorstand beschreibend aus 12 Mitgliedern (4 Arbeitgebern und 8 Arbeitnehmern) geführt. Die Ausschußmitglieder sowie für je ein Ausschuß-Mitglied 2 Stellvertreter werden von den Kassemitgliedern, der Vorstand jedoch durch die Ausschußmitglieder gewählt. Die Wahlzeit dauert 4 Jahre.

Die Vertreter für den Ausschuß müssen jetzt gewählt werden. Zu diesem Zweck sind die Arbeitgeber und Arbeitnehmer gemäß § 79 der Satzung in 2 Gruppen eingeteilt worden und zwar in der Weise, daß sämtliche Arbeitgeber und Versicherte im Sägewerksbetriebe, Ziegeleibetriebe, Baugewerbe, Mühlenbetriebe die Gruppe I bilden und sämtliche sonstigen Arbeitgeber und Versicherte der Gruppe II angehören.

Jede Gruppe wählt für sich nach der vom Oberversicherungsamt genehmigten Wahlordnung. Wahlberechtigt und stimmberechtigt sind nur solche männliche und weibliche Personen, die das 21. Lebensjahr überschritten haben. Die Zahl der von den einzelnen Gruppen zu wählenden Vertreter bemittelt sich nach dem Verhältnis der Gesamtzahlen der in den Gruppen vorhandenen Wähler. Zur Berechnung sind daher für jede Berufsgruppe gesonderte Wählerlisten für Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgestellt. Die Wählerlisten liegen in der Kassenkasse in der Zeit vom 3. November bis 10. November cr. aus. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind nur bis zum 22. November cr. beim Vorstande zulässig.

Hiernach ist das Stimmenverhältnis so, daß für den Ausschuß

- a) in der Gruppe I von den Arbeitgebern 2 Vertreter und 4 Ersatzmänner und von den Arbeitnehmern 5 Vertreter und 10 Ersatzmänner,
- b) in der Gruppe II von den Arbeitgebern 3 Vertreter und 6 Ersatzmänner, von den Arbeitnehmern 5 Vertreter und 10 Ersatzmänner

zu wählen sind.  
Die Wahlen finden

### Muster einer Wahlvorschlagsliste für Arbeitgeber der II. Gruppe.

Die beiden ersten Unterzeichneten gelten als Wahlvorschlagsvertreter und Stellvertreter.

- 1. Anton Schulze, Ziegeleibesitzer in . . . . .
- 2. usw. . . . .
- 3. usw. . . . .
- 4. usw. bis 9., da 3 Ausschußmitglieder und 6 Ersatzmänner zu wählen sind.  
(Am Schluß Unterschriften von mindestens 6 beteiligten Arbeitgebern mit zusammen mindestens 18 Stimmen.)

### Muster eines Wahlzettels.

a ober b

Vorschlagsliste I für Arbeitgeber.

Namen aus mehreren Wahlvorschlüssen.  
(Höchstens 3 mal soviel Namen, als Vertreter zu wählen sind.)

### Muster einer Wahlvorschlagsliste für Versicherte.

Die beiden ersten Unterzeichneten gelten als Wahlvorschlagsvertreter und Stellvertreter.

- 1. Karl Bugdoll, Aufseher in . . . . . beschäftigt bei Baugewerksmeister Paul Müller in . . . . .
- 2. usw. . . . .
- 3. usw. . . . .
- 4. usw. bis 15., da 5 Ausschußmitglieder (und 10 Ersatzmänner) zu wählen sind.  
(Am Schluß Unterschriften von mindestens 18 Versicherten.)

**Muster eines Wahlzettels.**

a

oder

b

Vorschlagsliste I für Versicherte.

Namen aus mehreren Wahlvorschlägen.  
(Höchstens 3 mal soviel Namen  
als Vertreter zu wählen sind.)

Die bisher der Gemeinsamen Ortskrankenkasse der Stadt Sohrau Oe. noch nicht angehörenden wahlberechtigten Arbeitgeber und Versicherten fordern wir hiermit auf, sich unter Vorlage eines Ausweises über die Wahlberechtigung (z. B. Arbeitsbuch oder Bescheinigung des Arbeitgebers) bis einschliesslich den 15. November im Rassenzimmer der hiesigen Gemeinsamen Orts-Kranken-Kasse zur Eintragung schriftlich oder mündlich zu melden.

In der schriftlichen Meldung ist der Vorname, der Familienname, der Beruf, der Wohnort und taunächst der Geburtstag des Wahlberechtigten anzugeben.

Sohrau Oe., den 31. Oktober 1913.

**Der Vorstand der Gemeinsamen Ortskrankenkasse.**  
Dudek, Vorsitzender.

**+ Vaterländischer Frauen-Zweigverein Sohrau OS.**

**Wohltätigkeits-Bazar**

Sonntag, den 16. November cr., nachm. 5 Uhr  
Im BRAUER'schen Saale.

**PROGRAMM: Prolog : Chorgesänge : Soloplecen  
Reigen : Verlosung und Tanz.**

**Eintritt 50 Pf. - Tanzabzeichen 1 M.**  
Kindern unter 12 Jahren ist der Eintritt untersagt.  
Besondere Einladungen ergeben nur nach auswärts.

Hierdurch richten wir an unsere geehrte Bürgerschaft die ganz ergebenste Bitte, uns mit Gaben und Verlosungsgegenständen zu dem am Sonntag, den 16. November stattfindenden Bazar gütigst bedenken zu wollen. Brot, Semmel, Kuchen, Torten, Wurst, Würstchen, Schinken, Braten, alles Ess- und Trintbare, ja auch Rauchbare wird dankbar angenommen.

**Der Vorstand des Vaterl. Frauen-Zweigvereins Sohrau.**  
Alma von Wimmersperg. Marie Oppawsky. Sophie Borinski.  
Erika Reiche. Anna König.  
Loch, Schriftführer. A. Scluk, Schatzmeister.

**Ein Flüchtling aus der französischen Fremdenlegion kommt!**

Hotel „Germania“ Sohrau OS.  
Donnerstag, 6. November, abends 8 1/4 Uhr

**Vortrag**

des ehemalig. Fremdenlegionär P. Schramm aus Steinau a. D.

**Die Schrecken in der französischen Fremdenlegion.**

(Näheres siehe Tageszettel.)

Entree: Erwachsene 20 Pf., Schüler und Lehrlinge 10 Pf.

**Sammelmarken** und **Sammelbücher** zu haben  
in P. Haunold's Papierhandlung.



**Mir ist unwohl, ich kann nicht essen, fühle Kopfschmerzen.**  
An diesen Leiden trägt meist eine Magenverfälschung oder mangelhaft funktionierende Verdauungsorgane Schuld. Diese Magen kehren aber immer wieder, wenn nicht mit dem regelmäßigen Gebrauch von

**Kaiser's Magen-Pfeffermünz-Caramellen**

eingesetzt wird.  
Im Dauergebrauch als hochgeschätztes Hausmittel bei schlechtem Appetit, Magenweh, Kopfweh, Sodbrennen, Geruch aus dem Munde.  
Packt 25 Pfg.  
Zu haben in Sohrau bei:  
**Paul Hellig.**  
Joh. Kuss.



**Erdal**

**Bekanntmachung.**  
Bei einem dem Hausbesitzer Plonka hier selbst (Klischajomka) gehörigen Schweine ist Rotlauf festgestellt worden. Wir haben die erforderlichen Schutzmassregeln über das versuchte Geschöpf angeordnet.

Sohrau Oe., den 31. Oktober 1913.  
Die Pollzel-Verwaltung. Reichr.

**Zwangs-Versteigerung.**

Freitag, den 7. November 1913,  
vormittags 9 1/2 Uhr

werde ich in Ober-Goldmannsdorf vor dem Wotyka'schen Gasthause (anderweit geplänzt)

**1 rotes Bullenkalb**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung ver-  
steigert.

Sohrau Oe., den 4. November 1913.  
Müller, Gerichtsvollzieher.

**Schiesshaus.**

Dienstag, Mittwoch und Donnerstag,  
den 4., 5. und 6. d. Mts.:

**Eisbeinessen**  
mit Sauerkohl und Erbsenpuré.

Es ladet ergebenst ein  
Der Schützenhauswirt.

**Krieger - Verein**

Zu dem am Donnerstag abends 8 1/4 Uhr  
im Hotel „Germania“ stattfindenden

**Vortrage**

des Herrn Paul Schramm über „Die französische Fremdenlegion“ haben die Mitglieder freien Eintritt. Das Vereinsabzeichen gilt als Ausweis.  
Der Vorstand.

**1000 Mark**

gegen Sicherstellung gesucht. Von wem? sagt  
die Exped. d. Bl.

Zum sofortigen Abschluß suchen wir mehrere

**größere Güter**

Landwirtschaften und andere Grundstücke.  
Käufer mit Anzahlungen bis 200000 Mk.  
Genauere Adresse und Bahnstation erbittet  
**Deutsche Grundstücks-Verkaufs-Gesellschaft**  
m. b. H. Berlin, Winterfeldstr. 4.  
Beschaffung von Hypotheken, Besuch des  
Sachverständigen kostenlos.

**AMOL**  
hilft, hat geholfen, wird helfen in Fällen, wo Sie von Rheuma, Hexenschuss, Zahnschmerzen geplagt sind. Amol ist auch ein universelles Toilettemittel. Amol stärkt, erquickt, erfrischt, belebt! Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis a Flasche 75 Pfg., 1.25 Mk., 2 Mk. Amol-Vernand, Hamburg.  
Zu haben in allen Apotheken und Drogerien



Kathreinere's Malzkaffee schmeckt  
gut, ist gesund und - billig.  
20 Tassen nur 10 Pfennig.

**Dr. Oetker's Vanillin-Zucker**

1 Päckchen 10 Pfg. 3 Stück 25 Pfg.

ist das beste und billigste Gewürz für Kuchen, Puddings,  
Milch und Mehlspeisen, Kakao, Schlagahne, Tee usw.  
an Stelle der teuren Vanille-Schoten.

Man  
versuche:

**Als Nachtsch**

Auf der Rückseite der Päckchen von Dr. Detker's Vanillin-Zucker zu 10 Pfennig (3 Stück 25 Pfennig) finden Sie ein vorzügliches Rezept zu einer Vanille-Creme. Leicht herzustellen!

**Zum Tee**

Mischt man 1/2 Päckchen Dr. Detker's Vanillin-Zucker mit 1 kg feinem Zucker und gibt hiervon 1 bis 2 Teelöffel voll auf 1 Tasse Tee, so erhält man ein aromatisches, vollmundiges Getränk.